

# Posener Tageblatt

Steuerreklamationen selbstständig u. richtig durch **Das Polnische Einkommensteuer-Gesetz** in deutscher Uebersetzung Preis **7.50.** In allen Buchhandlungen.

**Bezugspreis:** N<sup>o</sup> 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zl. Posener Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.90 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.80 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zl. Bei höherer Gewalt. Betriebsführung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6276. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Plakatschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Ofterengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Verwahr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlicher Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

**Schuhe** in grosser Auswahl **gut und billig.** **T. Szubarga** Poznań, Stary Rynek 35.

71. Jahrgang

Sonnabend, 14. Mai 1932

Nr. 109.

## Limberghs Kind tot

New Jersey, 13. Mai. Gouverneur Moore erklärt, der Leiter der Staatspolizei habe ihm gemeldet, daß das Kind Limberghs in der Nähe von Haus Limberghs Hopewell von Nachbarin tot aufgefunden worden sei. Das Kind dürfte schon längere Zeit an der Fundstelle gelegen haben. Die verwesene Leiche wurde durch die Kleidung und andere Merkmale identifiziert. An der Schädeldecke befand sich ein Loch in der Größe eines Markstückes.

Trenton, 13. Mai. Nach der gerichtsarztlichen Untersuchung ist das Limberghs-Baby infolge eines komplizierten Schädelbruchs gestorben. Entgegen den ursprünglichen Vermutungen wird erklärt, daß von einer Kugel oder einem Instrument, mit dem ein Schlag ausgeführt worden sein könnte, nichts zu entdecken gewesen sei. Nach dem Urteil erfahrener Aerzte dürfte das Kind seit 2 Monaten an Ort und Stelle gelegen haben. Es ist daher durchaus möglich, daß sein Tod bereits in derselben Nacht erfolgt ist, in der es getraut wurde. Die Polizei hat eine bestimmte Verhörgruppe in Verdacht, die sie nunmehr rücksichtslos verfolgen will.

Newark (New Jersey), 13. Mai. Oberst Schwarzkopf von der New Jerseyer Polizei hat alle Vorbereitungen getroffen, um der Verbrecher habhaft zu werden, die an dem Tode des Sohnes Limberghs Schuld tragen. Das Schreiben, mit dem ein Lösegeld gefordert wurde, befindet sich im Besitz der Staatsanwaltschaft, die eine Veröffentlichung seines Inhalts durch die Presse untersagt. Der Ort, wo die Leiche gefunden wurde, liegt etwa fünf Meilen südwestlich von Limberghs Haus. In seiner unmittelbaren Nähe führt eine Straße zur Hauptverkehrsstraße nach New York. Alle Leute, die sich mit den Nachforschungen befassen, mußten seit Monaten täglich diese Stelle in unmittelbarer Nähe passieren haben.

New York, 13. Mai. In den letzten zehn Jahren hat kein Ereignis einen derart erschütternden Eindruck auf alle Schichten der amerikanischen Bevölkerung gemacht, wie die Auffindung von Limberghs totem Kinde, insbesondere nachdem es sich herausgestellt hat, daß der Kleine längst nicht mehr am Leben war, als die Eltern sich noch der Hoffnung hingaben, durch Verhandlungen mit den Entführern ihn zurückzuerhalten. Ganz allgemein macht sich flammende Entrüstung über den Zynismus geltend, mit dem die Entführer verfahren haben, den Eltern einen riesigen Geldbetrag zu entlocken, indem sie in ihnen vergebliche Hoffnungen weckten. Hinzu kommt, daß es sich nicht um einen Einzelfall handelt. In den letzten Jahren häufen sich die Entführungen, um von den Angehörigen der Opfer große Geldsummen zu erpressen.

Im Kongreß wird nunmehr sofort die Behandlung einer Vorlage aufgenommen werden, die die Verbringung von Entführern aus einem Einzelstaat in den anderen unter Todesstrafe stellt. Die Verfolgung solcher Verbrecher wird damit — das ist der Sinn der Vorlage — zu einer Bundesangelegenheit, die es der Zentralregierung in Washington ermöglicht, unabhängig von den Bemühungen der regionalen und lokalen Behörden ihre wesentlich durchgreifenderen Machtmittel zur Bekämpfung dieser speziellen Sorte von Verbrechen einzusetzen.

## Anfall des österreichischen Bundespräsidenten

Wien, 12. Mai. Bundespräsident Miklas glitt gestern Abend auf der Treppe seines Hauses aus und zog sich eine Verletzung oberhalb des rechten Auges, die mit nicht unbeträchtlichem Blutverlust verbunden war, sowie eine Zerrung des linken Handgelenks zu. Der Bundespräsident wird einige Tage zu Hause zubringen müssen; er führt aber von dort seine Amtsgeschäfte fort.

## „Do X 3“ nach Genua gestartet

Milano, 13. Mai. „Do X 3“ verließ um 2.20 Uhr den Bodensee zum Überflugsflug Splügenpaß, Como, Po, Genua nach Genua. Das Fluggerät ist unter Führung von Capitän Wagener und dem italienischen Flieger Ravacani. An Bord befinden sich die italienische Abnahmekommission, zehn Mann Besatzung und außerdem als Gast der italienische Generalkonjul aus Stuttgart, im ganzen 16 Personen.

## Erschossener Bandit

Warschau, 13. Mai. (Eig. Telegr.) Der Bandit Kozinski, der vor einigen Wochen drei Polizisten erschossen hat, ist in Jablonna Legionowa bei Warschau in einer unbewohnten Villa entdeckt worden. Bei seiner Verhaftung leistete er Widerstand und mußte von den Polizisten erschossen werden.

## Tumult im Reichstag

# Der Reichstag aufgefliegen

30 Stimmen Mehrheit für Brüning — Schwere Schlägerei — Polizeibeamte verhaften vier Nationalsozialisten — Nächste Sitzung erst im Juni

Im Reichstag wurde erst in der zweiten Nachmittagsstunde die Abstimmung über die Mißtrauensanträge vorgenommen. Das Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinetts wurde mit 287 gegen 257 Stimmen abgelehnt. Das Kabinettsbrüning hat also eine Mehrheit von 30 Stimmen erhalten. Für die Mißtrauens-Anträge stimmten: Deutschnationale, Nationalsozialisten, Kommunisten und Landvolkpartei. Die anderen Abstimmungen sollten im Laufe des Nachmittags erfolgen.

Die Reichstagsitzung hat aber nicht zu Ende geführt werden können, da es zu ungewöhnlich schweren Ausschreitungen und Tumulten kam. Das Parlament hat zum ersten Male eine große Anzahl von Schutzpolizisten gesehen, die nationalsozialistische Abgeordnete verhafteten. Durch die gewaltigen Tumulte wurde die Reichstagsitzung gesprengt. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich erst in einigen Wochen stattfinden, aber nicht vor dem 6. Juni. Donnerstag Abend ist dann noch der Ältestenrat zusammengetreten, um darüber endgültig Beschluß zu fassen. Ueber die beschämenden Szenen im Deutschen Reichstag berichtet die Berliner Blätter ausführliche Einzelheiten. Wir beschränken uns auf eine kurze und sachliche Darstellung.

Nach der Ablehnung der Mißtrauensvoten gegen das Gesamtkabinetts trat in den Beratungen des Reichstages eine Pause ein, die mehr als anderthalb Stunden dauerte. Bei der Wiedereröffnung der Sitzung teilte Präsident Löbe mit, daß er seine Hausrechtsbefugnisse zur Verfolgung der Zwischenfälle vom Vormittag der Polizei übertragen habe; er habe alle Maßregeln treffen lassen, um eine Verdunkelung zu verhindern. Der Präsident teilte gleichzeitig mit, daß bei der Frau des Journalisten Klok telephonisch angerufen worden sei. Man habe der Frau mitgeteilt, daß ihr Mann sich im Reichstagsgebäude ungebührlich benommen habe, daß er dafür zusammen geschlagen worden sei und daß sie sich seine Knochen vom Reichstag abholen möge. (Stürmische Psu-Rufe im Zentrum und bei den Sozialdemokraten; große Erregung im ganzen Haus.)

Der Präsident erklärte weiter, daß nach den bisherigen Mitteilungen die nationalsozialistischen Abgeordneten Heines, Weigel, Stegmann und Krause-Dittprungen an den Straftaten beteiligt gewesen seien. Der Präsident schloß diese Abgeordneten wegen größtlicher Verletzung der Ordnung des Hauses für 30 Tage von den Sitzungen des Reichstages aus. (Beifall auf der Linken, große Unruhe.)

Der Aufforderung des Präsidenten, den Saal zu verlassen, kamen die vier gemahregelten Abgeordneten nicht nach. Darauf erklärte der Präsident Löbe die Sitzung für unterbrochen. Er beschränkte sich auf die Ankündigung, er werde mitteilen, auf wann er die nächste Sitzung des Reichstages einberufen werde. (Händeklatschen links.)

Der Präsident verließ den Saal. Die meisten Abgeordneten blieben in ihren Bänken. Die Erregung dauerte an und entlud sich in Zurufen, in die auch vereinzelt Tribünenbesucher einstimmten. Als einer der Zuschauer die Hand zum Hitler-Gruß erhob, riefen sozialdemokratische Abgeordnete wiederholt: „Kaus!“ Als Gegenkundgebung brachte die nationalsozialistische Fraktion, die sich um die vier gemahregelten Abgeordneten gehandelt hatte, ein dreifaches Heil auf Hitler aus. Dauernd wurden beleidigende Zurufe zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten gewechselt.

Nunmehr räumten die Diener die Publikumstribünen. Auch hierbei gab es Auseinandersetzungen. Die Pressetribüne, von der aus

Unbefugte an den Demonstrationen teilgenommen hatten, wurde nicht geräumt.

In der vierten Nachmittagsstunde erschienen im Sitzungssaal 20 Schutzpolizisten in Uniform mit Tschako unter Führung eines Polizeioffiziers. Der Zug drang durch die Tür zu den Ministerplätzen ein und nahm hinter der Regierungstrade Aufstellung. Auf ein Kommando sprangen die Beamten über die Estrade hinweg in die Reihen der nationalsozialistischen Fraktion. Auf der rechten erhob sich unbeschreiblicher Lärm; zahlreiche Abgeordnete standen auf den Bänken und Klappstühle.

Plötzlich erschien auch Polizeipräsident Weig unter den Schutzpolizisten. Man hörte erregte Rufe der Nationalsozialisten: „Jidor“, „Jude“, „Verräter!“ Vizepräsident Weig trat an die Brüstung der Regierungstrade und rief den Nationalsozialisten die Aufforderung zu, die vom Präsidenten gemahregelten, von der Polizei gesuchten Abgeordneten zur Verfolgung freizugeben.

Der Polizeivizepräsident verhandelte, als seine Aufforderungen zunächst erfolglos blieben, mit dem nationalsozialistischen Fraktionsvorsitzenden Dr. Fric. Schließlich sagte Dr. Fric zu, die vier gesuchten Abgeordneten würden den Saal freiwillig verlassen und der Polizei folgen. Zwei Nationalsozialisten, der Abgeordnete Hinkel, der verächtlich von den Schutzpolizisten angehalten worden war, und ein anderer Nationalsozialist nahmen neben den Schutzpolizisten, die sich nunmehr zurückzogen, auf der Regierungstrade Platz. Der Polizeivizepräsident setzte sein Gespräch mit Dr. Fric und anderen National-

sozialisten fort. Er gab schließlich nach Verständigung mit Dr. Fric den Befehl zum Abmarsch aus dem Saal. Die Schutzpolizisten verließen darauf in geschlossenem Zuge und in Begleitung einiger Nationalsozialisten den Raum.

Im Nebenzimmer wurde unter Leitung des Polizeivizepräsidenten ein vorläufiges Protokoll über die Vorgänge aufgesetzt und ein Haftbefehl gegen die vier Nationalsozialisten aufgestellt. Sie verließen darauf in Begleitung von Kriminalbeamten den Reichstag. Die nationalsozialistische Fraktion wohnte dem Vorgang zum großen Teil bei, verhielt sich aber unter der Einwirkung ihrer Führer ruhig.

Im Sitzungssaal verkündete der Kommunist Torgler mit lauter Stimme, nach seinen Informationen werde die nächste Reichstagsitzung erst am 6. Juni stattfinden. Er kündigte an, daß die Kommunisten sofort Einberufung des Ältestenrats fordern würden. Das scheine allerdings daran zu scheitern, daß der Präsident nicht aufzufinden sei. (Gelächter bei der kommunistischen Fraktion.)

Auch in den Kreisen anderer Fraktionen wurde die Mitteilung verbreitet, daß eine Wiedereinberufung des Parlaments — obwohl ein großer Teil von Abstimmungen unerledigt blieb — erst nach Pfingsten geplant sei. Die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und andere Parteien traten zu Fraktionsitzungen zusammen. Die vier verhafteten nationalsozialistischen Abgeordneten sind in das Polizeipräsidium transportiert worden. Sie sollen bereits am Freitag dem Schnellrichter vorgeführt werden. Es ist Anklage wegen Körperverletzung erhoben.

Der Reichstag ist mit verstärkter polizeilicher Sicherung versehen worden.

## Die schwere Brügelei

Vier Nationalsozialisten verprügeln einen ehemaligen Kameraden

Die Abstimmungen über die zur politischen Debatte gestellten Anträge verzögerten sich längere Zeit durch einen Zwischenfall, der außerordentliche Erregung im Hause auslöste. Präsident Löbe erklärte im Plenum des Reichstages nach der Abstimmung über das Schuldentilgungsgesetz unter großer Unruhe des Hauses folgendes:

„Mir wird mitgeteilt, daß von Abgeordneten und Nichtabgeordneten des Hauses ein Gast, ein Journalist (großer Lärm bei den Nationalsozialisten und Rufe: Galt? Galt? — Gegenrufe bei den Sozialdemokraten) überfallen und in der Wandelhalle blutig geschlagen worden ist. Ich habe Anweisung gegeben, daß die Kriminalpolizei die ermittelten Täter — ganz gleich, ob sie dem Hause angehören oder nicht — festnimmt.“

Diese Erklärung rief besonders auf der linken Seite des Hauses großen Lärm und Aufregung hervor. Auch bei den Nationalsozialisten ergolten erregte Zurufe. Der Nationalsozialist Heines stürmte mit erhobenen Armen erregt nach vorn. Auch andere Nationalsozialisten und viele Sozialdemokraten drängten zur Mitte des Sitzungssaales hin. Präsident Löbe unterbrach darauf die Sitzung für eine halbe Stunde. Trotzdem dauerte die Aufregung im Sitzungssaal an, da die meisten Abgeordneten darin verblieben und sich über den Vorgang unterhielten.

Der genaue Verlauf des Zwischenfalls ist bisher noch nicht ermittelt, da er sich im Abgeordnetenrestaurant abspielte, das wegen der im Gang befindlichen Abstimmungen nur schwach belüftet war. Nach den Mitteilungen von verschiedenen Seiten ergibt sich etwa folgender

### Tatbestand

Der Oberleutnant z. S. a. D. Hellmut Klok, ein früherer Nationalsozialist, der sich jetzt als Redner besonders in Kreisen des Reichsbanners betätigt, war zu einer Besprechung mit sozialdemokratischen Abgeordneten in den Reichstag gekommen. Er saß mit ihnen an einem Tisch der Sozialdemokraten im Abgeordnetenrestaurant. Als die namentliche Abstimmung begann, blieb Klok allein am Tisch sitzen. Plötzlich kamen — nach einer sozialdemokratischen Darstellung — mehrere National-

sozialisten vorbei. Sie riefen: „Ach, das ist ja der Hund, der die Röhm-Briefe gefälscht hat.“ Dann schlugen sie auf ihn ein. Andere Abgeordnete und Kellner drängten die Nationalsozialisten aus dem Restaurant heraus. Inzwischen waren auch die Hausinspektoren des Reichstages erschienen, um sich nach dem Zwischenfall zu erkundigen. Klok informierte sie und ging mit ihnen durch den Wandelgang, um die Leute zu identifizieren, die ihn geschlagen hätten.

Nach der sozialdemokratischen Darstellung sind auf der rechten Seite des Hauses, wo sich die Nationalsozialisten aufhalten, zahlreiche Personen über Klok und die beiden Hausbeamten hergefallen, wobei Klok mit Faustschlägen zu Boden geworfen worden sein soll. Klok hat nach der Darstellung gemeinsam mit den Beamten im Sitzungssaal den Reichstagsabgeordneten Heines als den Hauptangreifer bezeichnet. Diese Darstellung wird im wesentlichen auch von anderen Augenzeugen bekräftigt.

Klok ist in politischen Kreisen bekannt als der Herausgeber falsifizierter Briefe, die in den Vorwürfen gegen den Nationalsozialisten Hauptmann a. D. Röhm eine große Rolle spielen.

Erst nach fast einstündiger Unterbrechung konnte die Plenarsitzung wieder eröffnet werden. Inzwischen hatte der Ältestenrat getagt. Präsident Löbe teilte als Ergebnis seiner Beratungen wegen der Zusammenstöße folgendes mit:

Die bedauerlichen Vorkommnisse, die zur Unterbrechung der Sitzung geführt haben, sind Gegenstand polizeilicher Untersuchung. Die Beteiligten an den Vorfällen werden im Hause vernommen und der Tatbestand zur Einleitung weiterer Schritte festgestellt. (Lärm bei den Kommunisten, Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Ich habe die Absicht, die Verhandlungen hier zu Ende zu führen und bitte alle Parteien, das durch die Bewahrung völliger Ruhe zu ermöglichen. (Neuer Lärm links. Rufe: Kaus mit den Verbrechern, Gegenrufe von den Nationalsozialisten.)

Berlin, 12. Mai. Zu der Schlägerei, die sich am Donnerstag mittag im Restaurant und den Wandelgängen des Reichstages ereignete, wird von sozialdemokratischer Seite folgende Schilderung gegeben: Der Kapitänleutnant a. D. Klok, der eine ordnungsmäßige Karte zum Betreten des Reichstages hatte, war im Reichstag anwesend,

um mit sozialdemokratischen Abgeordneten etwas zu besprechen. Er sah mit ihnen im Restaurant an einem Tisch der Sozialdemokraten. Als die Abgeordneten zur namentlichen Abstimmung in den Sitzungssaal gerufen wurden, blieb Klotz allein am Tisch sitzen. Wädlich kamen ein paar Nationaldemokraten vorbei, sahen ihn und riefen: „Ach, das ist ja der Hund, der die Röhren-Briefe gefälscht hat!“ Dann schlugen sie auf ihn ein, andere Abgeordnete und Kellner drängten die Nationalsozialisten aus dem Restaurant heraus. Inzwischen waren auch die zwei Hausinspektoren des Reichstages erschienen, um sich nach den Zwischenfällen zu erkundigen. Nachdem Klotz sie informiert hatte, forderten sie ihn auf, mit ihnen durch die Wandelgänge zu gehen, um eventuell die Leute zu identifizieren, die ihn geschlagen hätten. Klotz ging mit den beiden Hausinspektoren in den Wandelgang auf der rechten Seite des Hauses, wo die Nationalsozialisten sich aufhalten. Dort seien ungefähr 50 Personen über ihn und auch über die beiden Hausbeamten hergefallen. Klotz sei mit Faustschlägen zu Boden geworfen worden, habe sich allerdings auch zur Wehr gesetzt. Inzwischen war das Gerücht von den ständischen Vorfällen auch in den Reichstags-Sitzungssaal gedrungen, worauf Präsident Lobe sofort die Sitzung aufhob.

**Abg. Straffer festgenommen**  
Berlin, 13. Mai. Der nationalsozialistische Abgeordnete Gregor Straffer, der nach Zeugenaussagen an der gestrigen Schlägerei im Reichstagsgebäude beteiligt gewesen sein soll, wurde heute früh auf dem Anhalter Bahnhof, als er gerade im Begriff war, abzureisen, von Beamten der Politischen Polizei festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht.

**Groener vom Wehrministerium zurückgetreten**

Reichswehrminister Dr. Groener hat den Reichspräsidenten gebeten, ihn von seinem Amt als Wehrminister zu entbinden. Der Reichspräsident hat diesem Ersuchen stattgegeben. Dr. Groener wird das Reichsinnenministerium weiter verwalten. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Wehrministers wird voraussichtlich Admiral Raeder kommissarisch betraut werden. München, 13. Mai. Der Rücktritt des Reichsinnenministers Groener von seinem Amt als Reichswehrminister wird von der gesamten bayerischen Presse ausführlich besprochen und kommentiert. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben u. a. dazu: Aus der offiziellen Erklärung werden besonders die Worte von dem „unpolitischen und überparteilichen Charakter der Reichswehr“ beachtet werden müssen, weil sie in Wahrheit die Auffassung wie die treibenden Momente in den Entschlüssen aller Beteiligten enthalten.

Der „Bayerische Kurier“ schreibt: Groeners Rücktritt als Reichswehrminister kann nicht bedeutungsvoll und schwerwiegend genug eingeschätzt werden. Tatsache ist und bleibt, daß andere Gründe als der freie Entschluß in erster Linie maßgebend waren. Noch um 2 Uhr mittags wurde amtlich eine Groener-Krise mit aller Entschiedenheit dementiert. Das war zu derselben Zeit, als aus den Rotationsmaschinen derjenigen Rechtspresse, die schon immer gute Beziehungen zum Reichswehrministerium hatte, bereits die Blätter kamen, in denen die Tatsache des bevorstehenden Rücktritts enthalten war. Aus dieser Tatsache kann man un schwer die richtigen politischen Schlüsse ziehen.

Weiter heißt es in dem Blatt, die Tatsache, daß Groener als Innenminister bleibe, lasse erkennen, daß die Reichsregierung sich stark genug fühle und entscheiden gewillt sei, die Situation zu meistern.

Paris, 13. Mai. Nach Ansicht des Berliner Korrespondenten des „Petit Parisien“ ist der Rücktritt Groeners als überwältigender Erfolg der nationalsozialistischen Bewegung zu werten, während der Korrespondent des „Petit Journal“ darauf hinweist, daß der Entschluß Groeners, wenn auch nicht die Reichswehr, so doch als Innenminister die Polizeifreikräfte in der Hand zu behalten, beweise, wie ernst er die Stunde beurteile.

**„Journal“ zieht den Schluß, daß Brüning nur an der Regierung werde bleiben können, wenn er die Forderungen der Nationalsozialisten übernehme. Der immer gebietender werdende Ton mache deutlich den Eindruck, daß der Kanzler bei seinen Genfer Unterredungen mit Stimson und Macdonald Versicherungen erhalten habe, die es ihm ermöglichten, sich seine Zurückhaltung aufzuwerfen.**

**Das polnische Echo der Groener-Rede**

Warschau, 13. Mai. (Eig. Telegr.) Die polnische Presse hat die Rede des Reichswehr- und Reichsinnenministers Groener vielfach in entstellter Form wiedergegeben und behauptet, Reichsinnenminister Groener hätte von der Vorbereitung eines bewaffneten Ueberfalls durch die Hitler-Organisationen auf Polen gesprochen. Diese Behauptung entspricht tatsächlich nicht den Worten, die Reichsinnenminister Groener im Reichstage ausgesprochen hat. Sie findet im übrigen auch in den offiziellen polnischen Kreisen keinen Glauben, was aus einem heutigen Kommentar der offiziellen „Gazeta Polska“ hervorgeht. In diesem Kommentar stellt die genannte Zeitung zunächst fest, daß alle Gerüchte über angebliche Angriffsabsichten Polens auf Danzig und Ostpreußen frei erfunden seien. Andererseits sei man in Polen ehrlieh und stark genug, um die Absichten der deutschen Politiker gegenüber Polen nicht dahingehend zu beurteilen, daß sie einen direkten bewaffneten Ueberfall auf Polen planen. Wenn aber die deutschen Politiker glauben, daß Ostpreußen und Danzig überhaupt durch die polnische Armee bedroht sei, so stände es ihnen frei, auf den polnischen Vorschlag zum Abschluß eines deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes einzugehen. In ganz Polen sowie in der ganzen Welt würde man den Abschluß eines solchen Paktes begrüßen.

Dieser wiederholt gemachte polnische Vorkurschlag stößt bekanntlich in Deutschland aus dem Grunde auf Skepsis, weil beispielsweise ein Verband wie der Westmarkverein, dessen Protektoren die höchsten Männer des polnischen Staates sind, immer wieder offen von der Rückkehr der ehemaligen polnischen Gebiete in den Schoß des Mutterlandes spricht und dabei deutlich auf das Doppelner Gebiet und Ostpreußen anspielt. Auch ist man in Deutschland be-

**Aus der Republik Polen**

**Der Zentralverband der polnischen Industrie**

Polnischen Blättermeldungen zufolge wird am 18. Mai eine Generalversammlung des Zentralverbandes der polnischen Industrie stattfinden, um in Sachen des Zusammenschlusses dieser Organisation mit dem Verbandsverbande zu beraten. Als Kandidaten für den Vorsitzenden der Zentrale werden die Herren Falter, Lubomirski und Zyglinski genannt. Zu Direktoren des neuen Zentralverbandes sollen die Herren Wierzbicki, Lempicki, Solyński und Szynowski gewählt werden.

**Bauernstreik**

Der Bauernstreik, der in Minsk Mazowiecki als Protest gegen die zu hohen Marktgebühren in der vergangenen Woche begonnen hatte, ist auch in dieser Woche fortgesetzt worden. Der Aufbruch des Minister Maglitrats an die Kreisbevölkerung, den Streik einzustellen, hat keinen Erfolg gehabt. Gegen mehrere Dutzend Landwirte sind Protokolle aufgestellt und Verwaltungsstrafen von 50 Zloty verhängt worden, wogegen die Bauern Protest erhoben haben.

**Trauermesse für Doumer**

Kardinal Rakowski hat gestern in der St. Johannes-Kathedrale in Warschau einen Trauergottesdienst für den französischen Präsidenten Doumer geleitet. Dem Gottesdienst wohnte der Staatspräsident in Begleitung von Mitgliedern seines Zivil- und Militärkabinetts bei. Ferner war die Regierung mit dem Ministerpräsidenten Pzytor anwesend, sowie Abgeordnete und Senatoren mit den Marschällen beider Kammern, das diplomatische Korps, Mitglieder der französischen Militärmission, Vertreter der Militär-, Staats- und Selbstverwaltungsbehörden, die französische Kolonie, Vereinsabordnungen

**Der türkische Botschafter in Berlin schwer verletzt**

Bad Berka, 12. Mai. Mittwochs nachmittag gegen 3 1/2 Uhr hat sich auf der Chaussee zwischen Weimar und Bad Berka, bei der Kleinbahnstation Legefeld, ein schweres Autounfall ereignet. Die Limousine des türkischen Ehrenkonsuls Dr. Adalbert Mehing aus Berlin, in der außerdem der türkische Botschafter in Berlin, Kemal Eddin Sami Pascha, Frau Dr. Mehing, deren 20 Jahre alte Tochter Charlotte sowie der Chauffeur saßen, stürzte auf der Chaussee um und überfliegte sich. Eggellenz Kemal Eddin Sami Pascha und Frau Mehing trugen dabei sehr schwere Verletzungen davon, der Konsul und seine Tochter erlitten leichtere Verletzungen. Der Chauffeur blieb unverletzt. Die Verunglückten wurden in das Sophien-Krankenhaus in Weimar gebracht.

Ueber das Befinden der am Mittwoch nachmittag mit einem großen Sechssitzer-Kraftwagen ganz nahe bei der Station Legefeld verunglückten und jetzt im Weimarer Sophien-Krankenhaus liegenden Personen wird gemeldet, daß der türkische Botschafter Kemal Eddin Sami Pascha auch bis jetzt das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hat, jedoch ist vorläufig auch keine Verschlechterung seines Zustandes zu verzeichnen. Er hat einen schweren Schädelbruch und wohl auch innere Verletzungen erlitten. Eine Operation ist indessen bisher noch nicht vorgenommen worden.

Die Gattin des Generalkonsuls Dr. Mezint ist heute vormittag ihren schweren inneren Verletzungen erlegen.

**„Akron“ gelandet**

New York, 12. Mai. Das amerikanische Riesenschiff „Akron“ landete heute in den frühen Morgenstunden im Südwesten der Vereinigten Staaten. Das Luftschiff, das sich auf dem Wege nach San Francisco befand, war in einen Sturm geraten, gegen den es längere Zeit ankämpfen mußte. Bereits gestern hatte das Luftschiff eine Landung auf dem Flugplatz versucht, auf dem es nun in den heutigen Morgenstunden niedergegangen ist.

**Neuer österreichischer Schritt beim Völkerbund**

Wien, 13. Mai. Die „Reichspost“ meldet, daß der in ihrem kürzlich sehr beachteten Artikel „Vor schweren Entscheidungen“ angekündigte Schritt der österreichischen Bundesregierung wegen der Wirtschaftslage in Oesterreich bereits am 10. Mai durch ein Schreiben des Bundeskanzlers Dr. Buresch an den Generalsekretär des Völkerbundes erfolgt ist. In diesem Schreiben werde ausgeführt, welche Anstrengungen Oesterreich unternommen habe, um die Empfehlungen des Finanzkomitees zu verwirklichen, und betont, daß Oesterreich nunmehr an dem Ende seiner Kräfte angelangt sei. Eine sofortige Aktion des Völkerbundesrates tue not, da Oesterreich sonst zu Maßnahmen gezwungen sei, die die Bezahlung der lebensnotwendigen ausländischen Importe auch um den Preis sicherstellen, daß bisherige Verpflichtungen nicht weiter getragen werden. Seither findet, wie die „Reichspost“ meldet,

sonders deshalb nicht von der Möglichkeit des Abschlusses eines Nichtangriffspaktes überzeugt, weil verschiedene Maßnahmen auch anderer polnischer Stellen mit diesen Absichten nicht im Einklang stehen. So ist zum Beispiel die Liga für Großmachtentwicklung Polens begründet worden, die in ihr Programm einen Krieg mit Deutschland als Notwendigkeit aufgenommen hat und die Grenze Polens an der Oder und Neiße propagiert.

**Ein neues Schiff**

Gestern nachmittag hat im Gdinger Hafen das neue polnische Transportschiff „Lublin“ angelegt. Das neue polnische Handelschiff ist in der Lage, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 Seemeilen in der Stunde bei normaler Belastung zu entwickeln. Es gehört der Polnisch-Britischen Schiffsahrtsgesellschaft an und unternimmt am Dienstag nach Pflingsten, nachdem es eingeweiht ist, seine erste Reise nach England.

**Großfeuer**

Gestern ist in Warschau die Seifenfabrik „Omega“ durch ein Großfeuer trotz energischer Tätigkeit der Feuerwehr vollkommen eingeeäschert worden. Es gelang zwar schließlich, das Feuer Herr zu werden, aber von dem großen Gebäude sind nur Trümmer übrig geblieben. Menschenleben waren nicht zu beklagen.

**Autobusunglück**

Wie aus Lemberg gemeldet wird, hat sich auf der Zolkiewer Chaussee, 10 Kilometer von Lemberg, ein Autobusunglück ereignet. Ein Autobus, in dem sich elf Passagiere befanden, schlug plötzlich um und fiel in den Graben. Der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen. Sechs Passagiere wurden leichter verletzt.

**Sparberatungen**

In Regierungskreisen werden weitere Beratungen abgehalten, die mit der Aufrechterhaltung des Haushaltsgleichgewichts verbunden sind und weitere Sparmaßnahmen betreffen. Für den heutigen Freitag wird eine Sitzung des Ministerrates erwartet. In der nächsten Woche soll das Dekret des Staatspräsidenten über die Umfizierung der Ministerien erscheinen.

**Griechenlands Wirtschaft**

Athen, 13. Mai. Ueber Griechenlands Wirtschaftspolitik äußerte sich der griechische Außenminister gestern vor Pressevertretern in Athen. Der Minister wies darauf hin, daß der gegenwärtige Wirtschaftskrieg in der Welt viel grausamer sei als jeder andere Krieg. Denn heutzutage ständen nicht nur alle Länder allein, sondern sie ergriffen auch gegeneinander Beschränkungsmaßnahmen, welche lediglich die bestehende Not vergrößerten und deren Opfer sie häufig selbst würden. Die Wirtschaftspolitik Griechenlands sei eben von der gebieterischen Notwendigkeit bestimmt, nach Möglichkeit die Zahlungsbilanz auszugleichen. Griechenland müsse deshalb die Einfuhr drasseln und zu Vereinbarungen über den Warenaustausch kommen, damit diejenigen Länder, die ihre Warenausfuhr nach Griechenland aufrecht zu erhalten wünschten, nach Möglichkeit ihre eigenen Bestellungen in Griechenland erhöhten. Der Minister wies darauf hin, daß diese Politik die mit allem Takt verfolgt werden müsse, nur zeitweiligen Charakter habe, aber durch die Ereignisse bedingt sei. Griechenland lehne alle willkürlichen Maßnahmen gegenüber seinen Gläubigern ab und werde unter Umständen damit einverstanden sein, daß seine Zahlungsfähigkeit einem neutralen Schiedsgericht unterbreitet werde.

**Nationalsozialisten und Zentrum**

München, 12. Mai. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz bringt einen Artikel des preussischen Landtagsabgeordneten Kube, der Kern seiner politischen Betrachtung die These enthält, daß der NSDAP ein neuer Wahlkampf um und in Preußen nichts ausmache. Wenn man ihr das Recht auf die Uebernahme der Macht im Staate Preußen entgegen den Bestimmungen der Verfassung weiter vorenthalte, so werde sie das „Zentrumskabinet in Preußen“ zu einer Neuwahl zwingen. Weiter heißt es in diesem Artikel, daß das Zentrum heute, am 12. Mai, wahrscheinlich liegen werde, jedoch nur im Reichstag des 14. September 1930 und nicht in dem kommenden preussischen Landtag. Dori könne das Zentrum lediglich abwarten, was die nationalsozialistische Fraktion im Auftrage Hitlers tun werde. Die preussische Landtagsfraktion der NSDAP sei in einmütiger Geschlossenheit bereit, die Befehle des Chefs der Partei klug und entschieden durchzuführen. Es sei anzunehmen, daß das Zentrum nach Pflingsten gegen Besprechungen und eine Fühlungnahme in Preußen nicht gefeit sein werde. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion sei allerdings im Gegensatz zur Annahme mancher einflussreicher Zentrumskreise nicht verhandlungsfähig, denn — wie es an anderer Stelle in diesem Artikel des Abg. Kube heißt — warum sollten die Nationalsozialisten in Preußen nicht ohne das Zentrum regieren können?

**Sie sollten lernen Mahnung an Frankreich**

Genf, 12. Mai. Der Chefredakteur des „Journal de Geneve“ weist die Aufregung zurück, in der sich einige französische Blätter wegen der letzten Rede des Reichskanzlers gefallten. Er erklärt, er könne die Auffassung derjenigen nicht teilen, die sich jedesmal entrüsteten, wenn ein Deutscher seine Beschwerden vorbringe.

Deutschland habe das Recht, gegen den Versailleser Vertrag zu protestieren, so wie Frankreich 40 Jahre das Recht gehabt habe, gegen den Frankfurter Vertrag zu protestieren.

Daher erscheine die Entrüstung über die letzte Rede des Reichskanzlers recht künstlich. Gemiß sei sie im Tone nicht sehr verbindlich, aber wie sollte man sich darüber wundern?

Deutschland sei eine Demokratie, und das habe man ja gewollt. So müssen seine Staatsmänner sich nach der Stimmung des Volkes richten. Das Volk wolle aber, wie die Wahlen hinlänglich bewiesen, in diesem Augenblick eine energische Außenpolitik.

Warum wolle es diese? Weil es in Deutschland 20 Millionen Menschen gebe, die bei irgendeiner gewaltigen Veränderung nichts zu verlieren und alles zu gewinnen hätten.

Das einzige Mittel, Deutschland zu einer gemäßigten Politik zurückzuführen, bestehe in der Verminderung der Arbeitslosigkeit und der Wiederherstellung des Wohlstandes. So weit das von den ausländischen Regierungen abhängt, könnten sie Deutschland beruhigen, indem sie seine Wirtschaft wieder flottmachen. Soweit sie das nicht könnten, hätten sie nicht das Recht, sich zu wundern oder sich zu entrüsten. Die gleiche Lehre ergebe sich aus den Wahlerfolgen der Nationalsozialisten in Oesterreich.

**Radioübertragungen deutscher Opernaufführungen nach England?**

London, 13. Mai. Die „Daily Herald“ heute berichtet, sind zwischen der britischen Rundfunkgesellschaft und der deutschen Reichs-Rundfunkgesellschaft Verhandlungen im Gange, die darauf abzielen, im kommenden Sommer Vorstellungen deutscher Opernhäuser auf englische Sender zu übertragen, wobei auch an Uebertragungen solcher Vorstellungen gedacht ist, die von deutschen Sendern selbst nicht verbreitet werden.

**Univeritätsbrand in Valencia**

Valencia, 13. Mai. Die Universität ist gestern in Brand geraten. Die Feuerwehr arbeitet ohne Unterlaß, wobei sie von der Bevölkerung unterstützt wird. Der Gouverneur der Stadt und zahlreiche Studenten versuchen unter Lebensgefahr, wertvolle Manuskripte der Universitätsbibliothek zu retten. Leider hat das Feuer trotz aller Bemühungen an Umfang zugenommen. Außerdem ist Wassermangel eingetreten. Ueber die Ursache der Feuersbrunst ist nichts bekannt.

**Auszeichnung**

Hohe Auszeichnung unseres Wiener Korrespondenten. Unser, unjeren Lesern durch seine fesselnden „Wiener Briefe“ und Kunstberichte bekannte ständige Wiener Berichterstatter wurde vom König Albert von Belgien zum Ritter des Leopoldordens ernannt. Herr Chefredakteur Ballas hat durch seine, gleich nach dem Kriege einsetzende aufklärende und Verständnisschaffende, publizistische Tätigkeit dem Gedanken der Völkerverjöhnung und der Wiederaufnahme geistiger und wirtschaftlicher Beziehungen Oesterreichs zum Auslande seiner Heimat unschätzbare Dienste geleistet, die nunmehr durch diese hohe und an Ausländern selten zur Verleihung gelangende Ordensauszeichnung ihre sichtbare Anerkennung finden.

**Aus Kirche und Welt**

Die evangelische Kirchengemeinde in Bomsit in der Grenzmark Posen-Westpreußen beging am 10. April in Gottesdienst und Gemeindebunden den Gedenktag der Grundsteinlegung ihrer Karlskirche vor 150 Jahren.

Der Reichsverband evangelischer Jungmännerbünde wird zu Pflingsten in Rassel, dem Sitz der Bundesleitung, ein 50jähriges Bestehen begehen.

Ein Beispiel schlimmster Kirchennot in Berlin bildet die GutsMuths-Gemeinde, die bei einer Seelenzahl von 50 000 weder Kirche noch Gemeindehaus noch sonstige Versammlungsräume besitzt.

Auf dem Gebiet, das der Züdersee abge wonnen wurde, ist jetzt eine evangelische Gemeinde gegründet worden, der der Staat zur Gründung einer Hilfspredigerstelle eine Beihilfe zugewendet hat.

**Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten**

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jersch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Lowenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jersch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“ Sämtlich in Posen. Zwierzynecka 6. Druck: Concordia Sp. A. C.

Der heutigen Nummer liegt bei. illust. Beilage Nr. 20 Heimat und Welt bei

**Die Dame, welche klug und weise, Prüft erst die Ware und die Preise**  
Sie kauft dann Strümpfe, Handschuhe, Trikotsagen, weil am vorteilhaftesten, bestimmt im Spezialgeschäft, Plac Wolnosci 14, neben Hungaria. **„WWA“**  
Der kurze Weg dorthin lohnt!

**Geist und Leben**

In einer verwaisten Gemeinde, die nur einen schlichten Beisaal besitzt, steht in ihm ein altes Harmonium. Es ist nicht nur verstummt, es ist verstummt, denn der Mechanismus ist entzwei, der sonst dem Instrument Wind zuführt. Nun kann es nicht mehr gebraucht werden. Oder: in unseren Kirchen stehen Orgeln. Warum schweigen sie? Wenn sie ertönen sollen, muß der Wind hineinfahren und sie zum Klingen bringen. Ist's nicht so mit Menschenseelen? Sie wollen und sollen auch Instrumente Gottes sein, aber sie klingen auch nicht von selbst, es muß erst ein gewaltiger Hauch von oben hineinfahren. Das sagt uns Pfingsten: Wir kennen diesen Hauch von Gott, der erst Menschenseelen zum Singen und Klingen bringt, das ist Gottes heiliger Geist. Der Geist ist es, der lebendig macht, sagt der Herr (Joh. 6, 63). Ohne ihn ist alles tot und stumm. Das ist das Los der Namenschriften und Scheinchriften. Sie sehen aus wie Christen, sie gebärden sich wie Christen, aber sie sind doch ohne Leben aus Gott. Es ist im Christentum nicht getan mit bloßem Scheinen, es geht um ein neues Sein, um Leben, um klingende Stimmen, um Lob Gottes mit Wort und Werk und allem Wesen. Da muß der Geist Gottes in eine Seele fahren, daß sie aus dem Tode zum Leben erwache. Was uns nützt, ist lebendiges Christentum, d. h. ein Christentum nicht nur der Form, sondern des Wesens, nicht nur des Scheines, sondern der Wahrheit, nicht nur der äußerlichen, sondern aus dem Innersten geborenen und in das Innerste reichend. Nur wo Gottes Geist ist, da ist Leben. Darum warten wir auf Pfingstfesten. Wir brauchen dazu keine außerordentlichen Zeichen, kein Jungenerden und keine Wunder. Wir haben den Geist des Herrn in seinem Worte. Da sie dem Worte zuhörten, fiel in Caesarea der Geist auf die Leute. Unter seinem Worte dürfen wir bitten: Komm, o komm, du Geist des Lebens, und er wird kommen und uns Leben geben.

D. B. I. a. u. - Posen.

**Posener Kalender**

**Freitag, den 13. Mai**

Sonnenaufgang 4.00, Sonnenuntergang 19.38. Mondaufgang 10.27, Monduntergang 1.33. Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 10 Grad Celsius, Südwinde, Barometer 757. Bewölkt. Gektern: Höchste Temperatur + 14, niedrigste + 9 Grad Celsius.

**Wettervorausage**

**für Sonnabend, den 14. Mai**

Ziemlich heiter und warm mit schwachen südlichen Winden. Wasserstand der Warthe am 13. Mai + 0,74 Meter.

**Wohin gehen wir heute?**

**Teatr Polski:** Freitag: „Das Mädchen und das Pferd“. Sonnabend, nachm.: „Beinahe eine Hochzeit“. Sonnabend abend: „Das Mädchen und das Pferd“. Sonntag nachmittag: „Rozn“. Sonntag abend: „Am Ziel“.

**Teatr Nowy:** Freitag: „Das Glück von morgen“. Sonnabend: „Das Glück von morgen“. Sonntag nachmittag: „Mariusz“. Sonntag abend: „Das Glück von morgen“.

**Kinos:** Apollo: „Plan W.“ (5, 7, 9 Uhr). Colosseum: „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ (5, 7, 9 Uhr). Metropolis: „Lichter von Buenos Aires“. (4, 5, 7, 9 Uhr). Slonce: „Unsere unschuldigen Bräute“. (5, 7, 9). Wilsona: „Pat und Patagon als blinde Passagiere“. (5, 7, 9 Uhr).

**Berein Deutscher Sängers Verein.** Übungsstunde wie gewöhnlich 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses. Vollständiges Erscheinen der aktiven Sänger ist unbedingt erforderlich.

**Deutscher Naturwissenschaftlicher Verein.** Abfahrt zum zweitägigen Pfingstausflug Birnbaum-Firke am Sonnabend, dem 14. Mai, 15.15 Uhr. Rückfahrt von Firke am Montag 16.46. Treffpunkt der Teilnehmer 14.50 Hauptbahnhof.

**„Kaprjód“ — „Legja“**  
Der Posener Bezirksmeister „Legja“ hat am Pfingstmontag den Meister der schlesischen Liga, „Kaprjód“, zu Gast. Der Kampf, der um 5 Uhr nachmittags im Städtischen Stadion ausgetragen wird, dürfte einen sehr interessanten Verlauf nehmen.

**Ein Sturz in Lawica**

Der Donnerstag-Renntag war trotz des schönen Wetters etwas schwächer wie sonst besucht. Der gebotene Sport war gut, auch der Totalisator zahlte meistens befriedigend. Störend war nur der endlose Aufenthalt am Start, welchem Mangel doch leicht durch Anschaffung einer Startmaschine abgeholfen werden könnte.

**Flachrennen über 1600 Meter.**  
1. E. v. Lehmann-Rittsch „Hedi“ (70 Kg.), 2. Graf Mielzynski „Rosa“ (70 Kg.). „Rosa“ führt mit einigen Längen, am Berg hat „Hedi“ aufgeholt und gewinnt verhalten mit 1 Länge. Tot.: 12:10.

**Hindernisrennen über 3600 Meter.**  
1. Swięciński „Zmbros“ (72 Kg.), 2. Antropowski „Dziuchna“ (72 Kg.); ferner liefen „Dziuchna“ und „Zupan“. „Dziuchna“ führt, dicht von „Zmbros“ gefolgt; am Wassergraben schlägt „Dziuchna“ einen Salto mortale, ohne daß Kopf und Reiter ernstlichen Schaden nehmen; am nächsten Hindernis scheitert „Zupan“. Am Berg geht „Zmbros“ an „Dziuchna“ vorbei und gewinnt mit 15 Längen. Tot.: 27:10, Pl.: 16, 30.

**Flachrennen über 1800 Meter.**  
1. Rechtsanwalt Osmólski „Juliusz“ (55 Kg.), 2. B. Pieczyski „Soubrette“ (55 Kg.); ferner liefen „Antypla“ und „Mroł“. „Soubrette“ führt

**Berlin-Reise des Touring-Klubs**

Wie wir gestern bereits kurz meldeten, haben die Vereinbarungen, die zwischen den Vereinen, die sich zur Reise nach Berlin mit dem Touring-Klub gemeldet haben, und zwischen dem Klub insofern eine kleine Veränderung erfahren, als die neuen Fahrpläne den Teilnehmern eine Fahrgebühr von 100 Zloty auferlegen. Der Posener Touringklub bittet uns nochmals darauf hinzuweisen, daß seine Reise nach Berlin vom 20. bis 24. auch Nichtmitgliedern des Klubs Gelegenheit geben soll, an dem internationalen Auto-Rennen in Berlin teilzunehmen. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt in drei Gruppen. Die erste Gruppe fährt mit dem D-Zug am 20. Mai, 2.38 Uhr von Posen ab. (Treffpunkt in dem Büro der Wagons Lits-Cool in der Swarna 12.10 Uhr vormittags.) Die zweite Gruppe fährt in Autobussen um 9 Uhr früh vom Schloß in Posen ab. Die dritte Gruppe fährt ebenfalls um 9 Uhr mit Autos und Motorrädern vom Schloß ab. Das Berliner Programm weist u. a. einen offiziellen Empfang durch den Deutschen Touring-Klub, eine Besichtigungsfahrt durch Berlin, die Teilnahme an dem Autos-Rennen und einen Auto-Ausflug nach Potsdam auf.

Wie wir erfahren, ist es dem Touring-Klub nach langen Bemühungen gelungen, für die Teilnehmer der Berliner Reise den ermäßigten 100-Zloty-Paß zu verschaffen. Im ganzen haben sich bis zum angegebenen Termin 500 Personen gemeldet. Allen, die sich zur Teilnahme gemeldet haben, stellt der Touring-Klub anheim, ihre endgültige Teilnahme bis zum 14. 2 Uhr, nochmals zu bestätigen. Für Personen, die sich nicht melden, gelten die neuen Bedingungen als verbindlich. Eventuelle Rückzahlungen werden zwischen dem 28. Mai und 6. Juni im Polsti Touring Klub, ul. Dąbrowskiego 85 und Swarna 12, vorgenommen.

**Ermäßigte Pfingstreife nach Deutschland**

Wie wir bereits unlängst auf die Möglichkeit hin, zu den Pfingstfeiertagen bei Fahrten nach Deutschland in den Genuss einer 33prozentigen Fahrpreisermäßigung zu gelangen, die in der Zeit vom 11. bis 23. Mai von der deutschen Reichsbahn (für uns ab Neu-Ventischen) gewährt wird. Die Hin- und Rückfahrt muß in der Zeit vom 11. bis 16. Mai, die Rückfahrt zwischen dem 13. und 23. Mai erfolgen. Wie wir jetzt vom Reisebüro „Orbis“ erfahren, sind die Karten für derartige Feiertagsreisen im Orbisbüro jetzt ohne vorherige Bestellung jederzeit erhältlich.

**Weitere Sonntagsrückfahrkarten**

Im Anschluß an unsere letzte Meldung über die Ausflugs- und Ausflugsfahrarten sind wir in der Lage, mitteilen zu können, daß die Posener Eisenbahndirektion die Gültigkeit der im vergangenen Jahre eingeführten Ausflugsrückfahrkarten (25 Prozent Ermäßigung für Hin- und Rückfahrt) auf weitere folgende Stationen erweitert hat:  
von der Station Gnesen nach Station Posen und Breschen;  
von Inowroclaw nach Posen;  
von Jaroschin nach Borek, Pleschen, Posen, Breschen und Zerlow;  
von Kalisch nach Nitrowo und Posen;  
von Kofien nach Grätz, Wisja und Posen;  
von Koschin nach Jaroschin, Krotoschin und Posen;  
von Krotoschin nach Jaroschin, Koschin, Nitrowo und Posen;  
von Wisja nach Kofien, Posen und Wollstein;  
von Obornik nach Posen;  
von Nitrowo nach Jaroschin, Kalisch, Krotoschin, Schildberg und Posen;  
von Pleschen nach Nitrowo, Jaroschin und Posen;  
von Posen nach Bul, Czempin, Grätz, Koschin, Neutomischel, Opalenica, Schildberg, Kosielnica, Reizen, Stawa, Schöffen und Wollstein;  
von Breschen nach Gnesen und Posen.

**Wochenmarktbericht**

Auf dem heutigen Wochenmarkt am Sapieha-Platz herrichte ein äußerst reger Verkehr; in Anbetracht der bevorstehenden Festtage ließ auch die Nachfrage nichts zu wünschen übrig, so daß den mit reichlichem Angebot erschienenen Händlern ein guter Warenabgang zuteil wurde. Auf dem Gemüsemarkt war sehr viel Rhabarber und Salat zu finden. Ersterer kostete pro Pfund nur 10-25, für einen Kopf Salat forderte man 10 bis 25, für Blumentohl 60-1,20, für ein Bund

bis zum Einlauf, wo „Juliusz“ aufschleicht, um leicht mit 2 Längen zu gewinnen. Tot.: 29:10, Pl.: 15, 18.

**Hindernisrennen über 3600 Meter.**  
1. Studziński „Rama“ (72 Kg.), 2. Swięciński „Dalia“ (72 Kg.). Im Bummeltempo führt „Rama“, am Wassergraben geht „Dalia“ vorbei und gewinnt bis zum Berg einige Längen, die „Rama“ in der Graben aufholt. Erst am Ende der Tribüne gibt Polczynski seiner Stute den Kopf frei, die nun leicht mit einer Länge „Dalia“ passiert. Tot.: 11:10.

**Flachrennen über 1300 Meter.**  
1. Graf Korabot-Pacis „Mameluk“ (57 Kg.), 2. 16. Alan-Reigs „Madyn“ (57 Kg.); ferner liefen „Grübele“, „Salwa“, „Bambino“, „Grübele“ führt, gefolgt von „Mameluk“, der in der Graben vorfährt; „Grübele“ wird noch von „Madyn“ auf den 3. Platz verwiesen. Tot.: 13:10, Pl.: 15/22.

**Hürdenrennen über 2800 Meter.**  
1. Zgorzele „Lopel“ (72 Kg.), 2. Pomeranctis „Sierota“ (75 Kg.); ferner lief „Ordynat“. „Sierota“ führt bis zum Berg, wo sie genug hat und „Lopel“ an sich vorbeiziehen lassen muß, der mit 25 Längen gewinnt. Tot.: 14:10.

Mohrrüben 30-40, Kohlrabi 50, frischer Spinat 20-30, Spargel 90-1,10, Suppenspargel 50-70, für eine Gurle 80-1,30, Radieschen, in Mengen vorhanden, kosteten 20-25, Kartoffeln das Pfd. 4-5, Erbsen, Bohnen je 20-35, Zwiebeln 25 bis 30, Petersilie, Sellerie 20-30, Petersiliengrün, Dill, Schnittlauch je 10, Mohrrüben pro Pfund 10, rote Rüben 10, für ein Pfund Pfeffer zahlte man 90-1,60, für Backobst 80-1,00, Winterapfel 15-20, Zitronen 8-15, für eine Banane 60-90, Apfelsine 70-90. Die Preise für Motoreierzeugnisse sind wesentlich gestiegen und betragen für Fischbutter pro Pfund 2,40-2,50, Landbutter 2,20 bis 2,30, Weiszfäße 60-70, Sahne das Liter 2-2,25, Milch 26-28, für eine Mandel Eier 1,10-1,30. Geflügel, in reicher Auswahl vorhanden, fand guten Absatz; für Hühner zahlte man 3-4, Puten 7-8, Enten pro Stück 5-6, junge Hühner das Paar 6-7, Tauben 1,40 bis 1,60. Auch auf dem gut besetzten Fleischmarkt war heute eine rege Kaufkraft zu bemerken. Die aus dem vorigen Marktbericht ersichtlichen Durchschnittspreise sind nicht verändert. Die Fischstände brachten, um allen Wünschen Rechnung zu tragen, reichliche Auswahl an lebender und toter Ware. Eine Pfund Zander kostete 3,00, Aale 2,00, Wels (tote Ware) 1,80-2,00, Hechte gab es nur vereinzelt zu nachstehenden Preisen lebende 2,00, tote 1,70-1,80, Weißfische 50-70, Barsche 1-1,30, Schleie 1,40-1,60, Krebse pro Mandel 1,50-2,00. Der Blumenmarkt erfreute sich sehr regen Zulpruchs und brachte außer einem reichen Angebot an Topfgewächsen und Schnittblumen sehr viel Birkengrün, Kalmsus und den ersten Flieder.

**Kleine Posener Chronik**

**Die Arbeit der Ärztlichen Bereitschaft im April.** Die Verbandsärztliche Bereitschaft ulica Pocztowa, welche über vier Sanitätswagen verfügt, am Tage und in der Nacht jedermann zur Verfügung steht, wurde im April d. J. in 652 Fällen in Anspruch genommen; davon 372 mal in der Stadt Posen, 280 Kranke und Verunfallte wurden in der Station verziehen. Unbemittelten wurde in 116 Fällen ärztliche Hilfe zuteil. In 184 Fällen wurde die Ärztliche Bereitschaft bei Unglücksfällen herbeigerufen. In das Städtische Krankenhaus wurden 127 Kranke überführt.

**Festnahme bekannter Ladendiebinen.** Auf dem Reichplatz wurden die der hiesigen Polizei bekannten Ladendiebinen Hedwig Szalata, ul. Dolna Wida 9, Helene Drzewiecka, ul. Zielona Nr. 7, und Anna Góbacyn, ul. Pamiatkowa 9, festgenommen, die im Besitz von Kurzwaren und Schlenker waren, über deren Besitz sie sich nicht ausweisen konnten.

**Ein Lebenswunder.** Der 20jährige Jenon Plonta, ul. Zagorze 2, schoß sich in der Wohnung seiner Eltern mit einem Militärkarabiner in die Schläfe. Der Kopf wurde vollständig zerstört. Die Leiche wurde in das Gerichtsprojektorium gebracht. Die Tat beging Plonta in angetrunkenem Zustande.

**Posen schmückt sich**  
Die Städtische Gartenbaudirektion ist daran gegangen, die Gartenanlagen unserer Stadt zu erweitern. Von diesen Verschönerungsmaßnahmen wird u. a. auch der Platz Washingtona betroffen, der in der ul. Sniadeckiä zwischen den Gebäuden der Universitätsanatomie auf der einen Seite und dem jüdischen Friedhof und dem denkwürdigen Pavillon des Auslandspolentums andererseits liegt. Auf dem Platz vor der Aufstiegsstraße in Wida sind ebenfalls Grünanlagen in Vorbereitung. In Solatki werden gegenüber dem Haupteingang zur neuen Kirche Lindenalleen angelegt.

**Note-Kreuz-Propaganda**  
Vor einigen Tagen ist die Propagandawoche des polnischen Roten Kreuzes eröffnet worden. Aus diesem Anlaß fand in der Garnisonkirche ein Gottesdienst statt, der von dem Prälaten Wilkns geleitet wurde. Zu Propagandazwecken hat man im Schaufenster in der St. Adalbert-Buchhandlung ein Miniatur-Krankenhaus aufgestellt, dem die Passanten mit Interesse begegnen. Am heutigen Freitag findet ein Vortrag im Radio statt.

**650 Jahre Posener Schuhmachereinnung**

Eine der ältesten Innungen in Posen, die Schuhmachereinnung in Posen, begeht in diesem Jahre das Jubiläum ihres 650jährigen Bestehens. Sie wurde im Jahre 1282 begründet.



**Dies ist das Pulver, das ich meine!**  
Denn Rager-Seelepulver ganz alleine Schont meine Wäsche und auch mich! Für andere Pulver danke ich.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten finden am 3. Juli statt. Demnächst soll eine Geschichte der Innung aus der Feder des Stadtrats Jaleski, eines bekannten Historikers der Stadt Posen, im Druck erscheinen.

**Flugportfest in Lawica**

Am 16. Mai erfolgt um 3 Uhr nachmittags auf dem Zivilflugplatz in Lawica die feierliche Eröffnung der Sportsaison des Aeroklub Poczanski, verbunden mit der Sternfahrt des Automobilklubs Wielkopolski. Auf dem Eröffnungsprogramm steht u. a. eine Fuchsjagd (Auto gegen Flugzeug). In der Zeit von 3.45 Uhr bis 6.30 Uhr werden Passagierflüge veranstaltet. Es folgt ein Tanztee in den Räumen der Fluggesellschaft „Lot“ auf dem Flugplatz, und um 8 Uhr abends beginnt die Verteilung der Preise, die in den Räumen des „Automobilklub Wielkopolski“ stattfindet. Während der einzelnen Darbietungen spielt eine Kapelle des 7. Schützenregiments zu Pferde. Autobusse der Straßenbahn verkehren von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Abfahrt vom Schloß. Die Fahrtkosten stellen sich auf 60 Groschen; eine Rückfahrkarte kostet 1 Zloty. Der Flugplatz ist auch von den Endstationen der Straßenbahnlinsen 6 und 7 durch einen längeren Spaziergang zu erreichen.

**Polizei, schütz dich selber!**

**Kempen, 13. Mai.** Gegenstand eines ungewöhnlich frühen Einbruchs war die Genossenschaft „Spolem“ in Staradz, wo sich das Polizeistation befindet. Die Diebe räumten das Lager von Herrenartikeln und Tabakwaren, nachdem sie drei Türen ausgebrochen hatten, fast vollständig aus. Die Verluste sind um so empfindlicher, als die Genossenschaft nicht versichert war. Eigenartig ist die Tatsache, daß der Diebstahl in einem Hause verübt wurde, in dem 10 Polizisten wohnen. In der Ergreifung der Täter arbeitet der gesamte Polizeistation. Der Diebstahl soll von Männern ausgeführt worden sein, die schon seit längerer Zeit in der Gegend ihr Unwesen treiben.

**Bromberg, 13. Mai.** Bei einer Hausdurchsuchung bei dem Arbeiter Teofil Arkuszewski in Groß-Weß, die mehrere Polizeibeamte in Gemeinschaft mit dem Förster Stefanowski vornahmen, um gestohlenen Holz ausfindig zu machen, wurden die Beamten von dem Arbeiter und seinen fünf Söhnen überfallen. Als die Beamten ihre Seitengewehre aufzupflanzten, griff der 22jährige Jagmunt A. nach einer Säuhwaffe. Ein Beamter kam ihm aber rechtzeitig zuvor. Es kam zu einer wilden Kauererei, wobei Maszmiłjan A. von einem seiner Brüder zur Seite gestoßen, auf ein Bajonett fiel, das ihm in die Brust drang und seinen sofortigen Tod herbeiführte.

**Wisja, 13. Mai.** Der Arbeiter Anton Hoffmann aus Wiszowa wurde abends gegen 11 Uhr auf seinem Grundstück von unbekannter Seite durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich. Die Ermittlungen nach dem Täter haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

**Obornik, 13. Mai.** Auf der Chaussee Dobotnik-Lukowo wurde der 16jährige Arbeiter Mieszewicz aus Szmankowo von einem Manne überfallen und seiner geringen Barschaft sowie seiner Krawatte beraubt. Der Täter floh dann in den nahen Wald. Als der Ueberfallene ihn verfolgen wollte, wurde er beschossen, zum Glück ohne getroffen zu werden. Sofort angestellte Ermittlungen führten zur Verhaftung von Johann Grzeschowski, der ein umfangreiches Geständnis ablegte. Er wurde verhaftet und steht seinem Prozeß entgegen.

**Filmschau**

**„Unsere unschuldigen Bräute“**

**Kino Slonce**  
Ein typisch amerikanischer Moralfilm, der, wie man es in Amerika liebt, gute Lehren im Rahmen einer mit viel Aufwand und sogar etwas schlüpfrig aufgemachten Handlung gibt. Für unseren Geschmack hat diese Filmgattung wenig Anziehendes; sie mutet uns primitiv und oft genug banal an. Besser ist das Vorprogramm, das neben der beliebten Wochenschau eine amüsjante Groteste bringt.

(Ende des redaktionellen Teils)

Herr Stefan Centowski, ein bestens bekannter Bürger unserer Stadt, hat in letzter Zeit seine Lotteriefollektur und das Zigarrengeschäft von der ul. Marcinkowskiego nach dem Plac Wolności 3 verlegt. Sein Geschäft hat sich stets des größten Vertrauens seitens der zahlreichen Kundenschaft erfreut, da Herr Centowski es streng nach reellen kaufmännischen Grundsätzen führt. Dem Unternehmen ist auch weiterhin der beste Erfolg zu wünschen.



Die Hintergründe des holländisch-polnischen Handels mit Goldrubeln

Vor einigen Tagen wurde von einem sensationellen Diebstahl einer größeren Menge von Goldrubeln auf dem Bahnhof in Bentschen gemeldet.

Im Zusammenhang damit entsteht die Frage, wo in Holland die grossen Vorräte an Goldrubeln herkommen und warum diese aus Amsterdam in laufenden Lieferungen nach Polen gelangen?

Die wachsenden Umsätze in Goldrubeln haben vor etwa 1 1/2 Jahren zu einer interessanten Erscheinung geführt: Zarenrubel, deren Vorräte schon erheblich zusammenschumpften, vermehren sich unerwartet.

Englische Telephonanleihe eingezahlt

Wie die „Polonia“ erfährt, wurde dieser Tage dem polnischen Staatsschatz für Rechnung des Ministers für Post und Telegraphie eine weitere Rate der englischen Telephonanleihe überwiesen.

Zinswucher — eine Hauptursache der Krise in Polen?

Ein massgebender polnischer Wirtschaftspolitiker und -praktiker gibt in einer Betrachtung über den Zinswucher in Polen folgendes interessantes Zahlenbeispiel, das allgemeines Interesse verdient:

Kleine Meldungen

Wilnaer Landbank versteigert 1127 landwirtschaftliche Güter. Die Wilnaer Zeitung „Stowo“ verzeichnet auf 26 Seiten Listen von 1127 grösseren und kleineren Gütern, vorwiegend in Ostpolen, die zwangsversteigert werden sollen.

Die Tilgung der 4%igen Investitionsprämienanleihe Polens

Nach einer im „Monitor Polski“ vom 2. Mai d. Js. veröffentlichten Verfügung des polnischen Finanzministers vom 21. April d. Js., betreffend die Emission der 4prozentigen Investitionsprämienanleihe, ferner betreffend die Höhe und den Umfang der Prämien, sowie den Auslosung, wird bestimmt, dass eine Summe von 539 500 Zl. in Gold ausgelost und 25 000 Stück Obligationen im Werte von 2 500 000 Zl. amortisiert werden.

Schwierigkeiten bei der Anmeldung von Forderungen bei der Widzewer Manufaktur. Im Zusammenhang mit dem Zahlungsaufschub der Widzewer Manufaktur sind 189 Gläubiger, die eine Gesamtforderung von 25,67 Mill. Zl. vertreten, zur Anmeldung ihrer Forderungen ersucht worden.

Polens Außenhandel im April

Die Aussenhandelsbilanz Polens hat im April eine weitere Verschlebung nach der ungünstigen Seite hin erfahren. Während die Ausfuhr sich im Vergleich zum März um 0,19 Mill. Zl. verringert hat, ist die Einfuhr wertmässig um 13,2 Mill. Zl. gestiegen.

Gestiegen ist im Vergleich zum Vormonat die Ausfuhr von Lebensmitteln um 6,3 Mill. Zl., darunter die Ausfuhr von Eiern um 2,9 Mill. Zl., von Bacons um 1,8 Mill. Zl. Verringert hat sich dagegen die Ausfuhr von Roggen, und zwar um 1,1 Mill. Zl. sowie die Zuckerausfuhr (um 1,6 Mill. Zl.).

Das polnische Post- und Telegraphenministerium hat bereits mit den vorbereitenden Arbeiten für die Investitionen begonnen, die mittels der Anleihe durchgeführt werden sollen.

Was wird aus der franz. Eisenbahnleihe?

Zu der in Paris zusammentretenden Jahresversammlung der für den Bau und Betrieb der Eisenbahnmagistrale Kattowitz-Gdingen gegründeten Französisch-Polnischen Eisenbahngesellschaft hat sich als polnisches Aufsichtsratsmitglied u. a. der Unterstaatssekretär im Verkehrsministerium Czapski nach Paris begeben.

Die neue schweizerische Anleihe für Gdingen

Die erste Rate der am 9. Mai in Zürich mit einem schweizerischen Konsortium abgeschlossenen Anleihe der Stadt Gdingen in Höhe von 10 Mill. Schweiz. Franken wird am 23. Mai eingezahlt werden.

Die Vorarbeiten zur Gründung einer Getreide-, Produkten- und Flachsbörse in Wilna

Unter Teilnahme von Vertretern aus Industrie, Handel und Landwirtschaft fand kürzlich in der Wilnaer Industrie- und Handelskammer eine Sitzung des Organisationskomitees der Getreide-, Produkten- und Flachsbörse statt.

Märkte

Table with 4 columns: Getreidepreise im In- und Auslande, Inlandsmärkte (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer), Auslandsmärkte (Berlin, Hamburg, Prag, Brünn, Wien, Liverpool, Chicago, Buenos Aires).

Getreidepreise im In- und Auslande

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows for various locations like Warszawa, Danzig, Krakau, Lublin, Posen, Lemberg, Berlin, Hamburg, Prag, Brünn, Wien, Liverpool, Chicago, Buenos Aires.

Getreide, Warschau, 12. Mai. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau, für 100 kg in Zloty, im Grosshandel, Parität Waggon Warschau.

Der Aussenhandel im I. Quartal

Nach den soeben veröffentlichten Angaben über das I. Quartal d. J. ist der Anteil Deutschlands an polnischen Aussenhandel im Vergleich zum Vorjahre sowohl in der Einfuhr wie in der Ausfuhr zu-

rückgegangen. Von der gesamten Einfuhr nach Polen in Höhe von 209,9 Mill. Zl. im Januar-März d. J. entfielen auf den Import aus Deutschland 47,3 Mill. Zl. oder 22,5 Prozent (gegenüber 103,8 Mill. Zl. bzw. 26,2 Prozent im I. Quartal 1931).

Getreide, Posen, 13. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan.

Table with 2 columns: Transaktionspreise (Roggen 135 to, Richtpreise: Weizen, Roggen, Gerste, etc.), Gesamtdenz: beständig.

Vieh und Fleisch, Warschau, 12. Mai.

Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty, loco Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 140-185, 130-150 kg 130-140.

Kartoffeln, Berlin, 12. Mai. Speisekartoffeln:

Weisse 1,30-1,40, rote 1,50-1,60, gelbfleischige, ausser Nieren 2,30-2,40, Fabrikkartoffeln 7-8 Pig. pro Stärkeprozent.

Eier, Berlin, 12. Mai. Deutsche Eier. Trink-

er (vollfrische gestempelte) Sonderklasse über 65 g 7 1/2, Klasse A 60 g 6 1/2, Klasse B 53 g 6 1/2, Klasse C 48 g 5 1/2, irische Eier, Klasse A 60 g 6 1/2, Klasse B 6, 48 g 5 1/2, Schmutzeier 5 Pig. - Auslandsener. Dänen 18er 7, 17er 6 1/2, 15 1/2er - 16er 6, leichtere 5 1/2, Holländer, Durchschnittsgewicht 68 g

Butter, Bevil n. 12. Mai. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.)

Per Ztr. I. Qualität 113, 2. Qualität 106, abfallende Qualität 96. (Preise vom 10. Mai; dieselben.) Tendenz: stetig.

Posener Börse

Posen, 13. Mai. Es notierten: 5proz. Konv.-Anleihe 37 G (36.50), 8proz. Dollarbriefe der Posener Landbank 58 B (60-59), Amortis.-Briefe 56 B, 6proz. Roggenbriefe der Posener Landbank 14.50 B (13.75 bis 14), Bank Polski 70 G. Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 12. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,875, Tschernowoz 0,30-0,29 Dollar, Goldrubel 488.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie II) 35 (-), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 46,75 (47,25-46,90-47), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 59,50 bis 58,75-59 (58,50-59,50), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 38 (38), 6proz. Dollar-Anleihe 56 (-), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 48,50-51,75-48,75 (48,75 bis 52-49).

Senkung der Naphthapreise

Auf das Drängen der Regierung hat das Polnische Naphthasyndikat sich nunmehr endlich entschlossen, die Preise für Naphtha und Naphthaprodukte generell um 10 Prozent herabzusetzen.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: 12.5, 12.5, 11.5, 11.5. Rows for Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 13. Mai. Tendenz: etwas leichter. Einzeln Realisationen vor den Feiertagen führten zu Beginn der heutigen Börse zu kleinen Kursabschwüngen.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: 12.5, 12.5, 11.5, 11.5. Rows for Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kaunas, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Devisenbericht, Berlin, 13. Mai.

Die Reichsmark lag auch heute an den internationalen Devisenmärkten wieder sehr fest, sie zog in Holland auf 58,94 1/2, in Zürich auf 121,90, in Paris auf 604 1/2 und in London auf 15,33 an.

Ostdevisen, Berlin, 12. Mai.

Auszahlung Posen 47,25-47,45 (100 Rm. = 210,75-211,64), Auszahlung Warschau 47,25-47,45, Auszahlung Kattowitz 47,25-47,45; grosse polnische Noten 47-47,40.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr.

Gestern nahm Gott der Herr zu sich in sein ewiges Reich unseren lieben Vater und Großvater

Julius Donner

im Alter von 89 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen A. Schiersch, geb. Donner.

Poznań, den 13. Mai 1932.

Die Beerdigung findet am 1. Pfingstfeiertag, nachmittags 5 Uhr von der Kapelle des evgl. Friedhofes zu Rogoźno statt.

Für die herzliche Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir allen, insbesondere der Fleischerrinnung Pniemy und Łwówek, sowie dem Gesangsverein Pinne unseren

herzlichsten Dank.

Międzychód, den 11. Mai 1932.

Alfred Lorenz u. Frau Else geb. Werner.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumen-spenden beim Heimgange meiner lieben Gattin spreche ich allen Bekannten und Freunden meinen

innigsten Dank aus.

Jan Piszczola.

Szarnotul, den 18. Mai 1932.

Werden Freunden und Gönnern sieht der schattige Bogengarten zum angenehmen Aufenthalt frei.

Der Logenwirt.

Poznań, Grobla 25.

Zur Konfirmation empfiehlt das

Nene Evangelische Gesangbuch

in verschiedenen Einbänden u. Preislagen

B. MANKE

Papier- und Schreibwaren.

Poznań, ul. Wodna 5. Tel. 5114.

Für Malausflüge, Tagestouren und Reisen empfehlen wir unsere stets frischen vorzüglichen

Wurstwaren!

Gebr. Strobel Poznań, św. Marcin 28.

HAMORRHOIDEN

Entzündungen :: Juckreiz Blutungen beseitigt

HEMORIN KLAWE

I. 7/5/R. 21/30.

Publiczne doręczenie.

W sprawie Emili Riemer z domu Henke w Poznaniu, Gen. Umińskiego 5, powódki, zastąpionej przez adwokata Smolińskiego w Poznaniu,

przeciw mężowi Reinhardowi Richard. Riemer, ostatnio zamieszkały w Poznaniu, a obecnie nieznanego miejsca pobytu, pozwanemu,

na wskutek wniesionej skargi wyznaczono termin do ustnej rozprawy na dzień 19 października 1932 r., godz. 10 przedpoł.,

sala 34 I. Wydziału Cywilnego Oddziału 7 Sądu Okręgowego w Poznaniu, Aleje Marcinkowskiego 32, na który wzywa się pozwanego z pouczeniem, że winien zastępstwo swe powierzyć adwokatowi uprawnionemu do zastępowania przed Sądami byłej dzieln. pruskiej.

W terminie zastępca powódki wniesie: 1. Małżeństwo stron zawarte na dniu 2. listopada 1900 przed Urzędem Stanu Cywilnego w Pakości rozwiązuje się, przyczem pozwanego męża uznaje się jedynie winną stroną rozwodu. 2. Pozwany ponosi koszty sporu. Poznań, dnia 6. kwietnia 1932 r. Sekretariat I. Sekeja 7 Sądu Okręgowego.

Meinen vergrößerten, für Vereine und Gesellschaften geeigneten

Familien- und Ausflugsgarten

empfehle ich dem geehrten Publikum besonders zur Fliederblüte. Beste Biere und Speisen! Frische Milch jederzeit! Suchglas bei Poznań, 10 Min. vom Bahnhof Cielżyń, 8 km Chauffee von Poznań. Ständiger Autobus-Verkehr, Abfahrt ul. Szperfa (Schifferstraße). Fliedertrauf gratis. Ergebenst Otto Schmalz.

Sommersprossen



Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere unreinige Stellen beseitigt unter Garantie

Azola-Grème 1/2 Dose: 2.50 zł 1/1 Dose: 4.50 zł dazu Azola-Seife 1 Stück: 1.25 zł.

J. Gadebusch Poznań, ul. Nowa 7

Hebamme

Kleinwächter erteilt Rat und Hilfe ul. Romana Szymańskiego 2, 1 Treppe L. fröh. Wienerstr. in Poznań im Zentrum, 8. Haus v. Plac Sw. Krzyszki früher Petryplaz.

Bekanntmachung!

Ich beehre mich hiermit, meinen geschätzten Abnehmern, Freunden und Bekannten ergebenst mitzuteilen, dass ich meine Kollektur der Staatlichen Lotterie sowie mein Zigarrengeschäft von der Aleje Marcinkowskiego 5 nach dem

Plac Wolności 3 verlegt habe.

Die Eröffnung erfolgt hier am Sonnabend, dem 14. Mai, um 8.30 Uhr vormittags.

Dank der strikten Einhaltung der realen kaufmännischen Grundsätze sowie der gewissenhaften Bedienung hat sich mein Unternehmen während der ganzen Zeit seines Bestehens, d. i. vom 3. Mai 1915, des grössten Vertrauens, aufrichtiger Sympathie und Unterstützung seitens der zahlreichen Kundschaft erfreut. Ich möchte nicht versäumen, meinen geehrten Abnehmern, Freunden und Bekannten auf diesem Wege zu versichern, dass es auch weiterhin mein grösstes Bestreben sein wird, die realen kaufmännischen Grundsätze genauestens einzuhalten und erlaube mir gleichzeitig, die höfliche Bitte um freundliche weitere Unterstützung meines Unternehmens auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung Stefan Centowski.

Klavier sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. 3120 an die Geschäftsst. d. Btg.

Damenhüte

Margarete Schulz, Poznań, św. Marcin 41, Hochparterre.

Nächtige, solide und verantwortungsvolle Geschäftsreisende (Reisebeamten) aller Branchen erzieht Związek Agentów i Wojażerów, Kraków, Wielopole 12.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Polens

Kirchensollerte, Pfingstsonntag, den 15. Mai 1932, für die Hauptkirchen...

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft... Bielewicz, Pfingstsonntag, 10: Selegottesdienst...

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.

Vermietungen

Wohnung 2 große, 2 kleine Zimmer, Mädchenzimmer, Bad, Küche, 1. Etage, nebst Zubehör, März. Kocha, sofort zu verm. Monatsmiete. Off. u. 3128 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Mietsgesuche

Sonnige 2-Zimmerwohnung mit Nebengelaß, monatliche Miete, gesucht. Off. unter 3113 an die Geschäftsst. d. Btg.

Billiger kann es nicht sein!

95 gr Damenabend mit Klappspitze, Garnitur Taghemd und Damenbeinkleid von 3,90, Damenabendhemd mit Toledo von 1,90, Nachthemd von 2,90, Damenbeinkleid mit Spitze v. 95 gr, Seidenstr. v. 1,90, Seidenunterleider v. 3,90, Tricotwäsche Nirwana und Paw zu halben Preisen, Damenhemd Nirwana von 1,60, Kombination v. 2,40, empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen, in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht, Wäsche-Fabrik J. Schubert, Poznań, Wroclawska 3

Frank

in gutem Zustande zu verkaufen Czesława 12, Bohn. 8. Motorrad B. M. W., Typ 1930, 750 ccm, 18 PS stark, sehr gut erhalten, preisw. abzugeben. Oberinspektor Rost, Majetność Wasowo, powiat Nowy Tomysl.

„Rumba“

(Kirchwein mit Rum) den Schläger der Posener Messe, empfiehlt p. Str. vom Faß z. 2,20 Leopold Goldenring, Stary Rynek 45, Telefon 3029, 2345.

Damenwäsche

eigener Herstellung, aus erstklassigen Stoffen, sowie jede Art Tricotwäsche la Fabrikate, wie „Paw“, „Femina“ u. a. m. empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen H. Wojtkiewicz, Nowa 11.

Nähmaschine

Singer, gut erhalten, verkaufe billig. Szyperska 3, Wohnung 3.

Wenn Sie sich eine Existenz gründen,

wenn Sie Ihr Geschäft vergrößern oder Ihre Ersparnisse in Grundstücken usw. anlegen wollen, dann wird die „Kleine Anzeige“ im „Posener Tageblatt“ Ihr bester Vermittler sein. Sie wird Ihnen befähigen: Die „Kleine Anzeige“ im „Posener Tageblatt“ hilft immer!

Geldmarkt

5000 zł als I. Hypothek auf neu erbauten Hausgrundstück in Poznań sofort gesucht. Off. unter 3123 an die Geschäftsst. d. Zeitung. 15 000 zł auf ein städtisches Grundstück an I. Stelle p. bald gesucht. Jährl. Miets-einnahme 7000 zł. Feuer-versicherung 81300 zł. Angebote unter 3103 an die Geschäftsst. d. Btg.

Kurorte

Pandaufenthalt mit voller Pension in wunderschöner Gegend, Nähe Posens sofort gesucht. Off. u. 3121 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung. Pandaufenthalt herrliche Lage, Angel- und Jagdgelegenheit, 40 km von Poznań. Bro Tag 5 zł. Off. u. 3115 a. d. Geschäftsst. d. Btg.

Verschiedenes

Elegante Damenhüte in großer Auswahl zu billigen Preisen empf. G. Lewicki, Biella 8 und Krąszewskiego 17 (Eingang Szamarzewskiego). Hygien. Binden! Damen, die ihre Gesundheit schonen, gebrauchtenur die ideale Binde T E K A, garantiert auf reiner hygroscopischer Watte. Centrala Sanitarna, I. Kobyłowski, Poznań, Wodna 27, Telefon 5114.

Laubheit

Ohrenärzten, Ohrenstich heilbar. Verlangt unentgeltliche, belehrende Broschüre. Adresse: Eufonia, Liszki, koło Krakowa. Altempner u. Installationsarbeiten, Reparatur, Vabereinrichtungen, Reparatur-Verkauf sämtlicher Gas- u. Kohlenbefeuerungen zu niedrigen Preisen. W. Freckmann, Poznań, Półwiejska 29.

Moderne

Kosters, Sonnenbrillen en gros, en detail, Koronowski, St. Rynek 16, am Rathaus.

Unterriecht

Englisch und Französisch erteilt M. Dolgow Kreta 24, II. Etod links. Anmelde. 6-8 Uhr abends. Eine Stunde 2 zł. Polnisch, Französisch erteilt speziell Erwachsenen, Polonja 251, Grunwaldzka.

Stellengesuche

Älteres, selbst. und tüchtiges Wirtschaftsprüfer sucht passenden Wirkungskreis. Offerten unter 3104 an die Geschäftsst. d. Zeitung. Neuzügliche Maffine Kranenschwester empfiehlt sich für med. u. tosh. Massage in u. außer dem Hause. Sprechstunden 12-4 Uhr. Bakowska 5. Bohn. 7. Enche Stellung als Wald- und Jagdanfänger übernehme auch Feldschuß, gute Zeugnisse vorhanden. Geb. 33 Jahre alt, evangl., fin. Gard., 1,85 groß. Off. u. 3111 a. d. Geschäftsst. d. Btg. Junger, besserer Maschinenführer (Chauffeur u. Motorführer) mit elektr. Anlage vertraut, sucht, geführt auf erhaltene Empfehlung des bisherigen Prinzipals, Stellung. Off. erzieht an Ernst Manthey, Saino, p. Molno (Pom.).

Gärtner

24 Jahre alt, evangl., polnischen Sprache mächtig, militärfrei, mit gut. Zeugnissen sucht selbständige Stellung auf einem Gute oder als Gehilfe in Handels- oder Gutsdüngerei. Offert. bitte zu richten an B. Bregynski, Boguszynek, p. Chociszewo, pow. Jarocin.

Offene Stellen

Tüchtig Hausmädchen sehr kinderlieb, baldigst gesucht. Vorstellung mit Zeugnis am 13. oder 17. März, Szamarzewskiego 25, Wohnung 9. Selbständiges älteres Mädchen für sämtl. Hausarbeiten, die auch nähen und locken kann, per 1. Juni gesucht. Frau A. Kinnow, Gniezno, Chrobrego 25.